GrÃ¼ner Strom

## Description

**Zeichen der Zeit**

Mosel bei Zell

Mosel bei Zell â?? Foto: Klaus Glas

Seit der Katastrophe in Fukushima gehen Tausende wieder auf der StraÃ?e, um gegen Kernkraftwerke zu demonstrieren. Viele, die jetzt ihren Zorn ausdrÃ¼cken, haben schon Tschernobyl 1986 miterlebt. Wenn auch aus sicherer Distanz. Aber auch in Deutschland konnten Wissenschaftler damals die Folgen der Katastrophe messen. Schon vier Tage nach dem UnglÃ¼ck in Tschernobyl erreichte die radioaktive Wolke MÃ¼nchen, das etwa 1.400 km entfernt liegt. Dort wurde damals eine 10-fach hÃ¶here Gammadosis festgestellt. Milch und Fleisch waren mit CÃ¤sium belastet.

Nach Fukushima wollen viele nicht einfach zur Tagesordnung Ã¼bergehen. Im Familien- und Bekanntenkreis wird diskutiert, was man tun kÃ¶nne, um aus der Kernkraft auszusteigen. Das Thema â??Ã?kostromâ?? ist in aller Munde. Manche sind aus Ã?berzeugung schon umgestiegen â?? und zu â??Greenpeace Energyâ?? gewechselt. Mit dem Slogan â??Seit 1999 schwimmen wir gegen den Strom der GroÃ?konzerne!â?? werben die Umweltaktivisten fÃ¼r grÃ¼nen Strom. Sie sind nicht die einzigen. Bei dem Ã?kostromanbieter â??Lichtblickâ?? wurden nach der Reaktorkatastrophe in Japan dreimal so viele VertrÃ¤ge abgeschlossen wie sonst Ã¼blich. Und die aus einer BÃ¼rgerbewegung entstandenen â??ElektrizitÃ¤tswerke SchÃ¶nauâ?? berichten, VertragsabschlÃ¼sse im Internet seien in den letzten Wochen um das achtfache gestiegen.

Geld und Gewissen sollen bei den â??Ã?ko-Stromernâ?? nicht gegeneinander ausgespielt werden. So spendet etwa â??Naturstromâ?? fÃ¼r Japan und lÃ¤dt seine Kunden ein, dies auch zu tun. Die â??Stiftung Warentestâ?? lobt â??Naturstromâ?? fÃ¼r seine Kundenfreundlichkeit.

Wer â??Atomkraft? Nein, Danke!â?? sagt, kÃ¶nnte schon heute sagen â??GrÃ¼nstrom? Ja, bitte!â??

**Klaus Glas**

**Category**

1. Allgemein